



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringertrohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Das auf dem Rittergute Körbisdorf stehende roßverdächtige Pferd ist am 7. d. M. getödtet und mit der Roßkrankheit behaftet worden.
Frankleben, den 9. März 1882.

Der Ämtsvorsteher.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

(28. Sitzung vom 7. März.)

Der Entwurf einer Ranglistenordnung für die Provinz Westphalen und die Kreise Mees, Essen Stadt und Land, Duisburg und Wülheim a. R. paßirt die erste Lesung. Sämtliche Redner, fast ausschließlich Westphalen und Rheinländer der oben erwähnten Kreise, sprechen sich sympathisch über die Vorlage aus. Anträge auf Kommissionsverweisung werden abgelehnt; die zweite Lesung soll im Plenum stattfinden. Das Haus tritt in die erste Lesung des Etats des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ein. Reg.-Komm. Geh. Rath Eusch theilt mit, daß Fürst Bismarck in Folge seines Gesundheitszustandes verhindert sei, an den Verhandlungen über diesen Etat theilzunehmen und bekräftigt kurz die mit 90,000 Mk. eingestellte Dotation für die Gesandtschaft beim päpstl. Stuhle mit dem Hinweis auf die große Zahl unserer katholischen Mitbürger in Deutschland. An der Debatte beteiligen sich die Abg. Weber, Stengel, Dr. Birchow, Graf Limburg-Sturum und Dr. Windthorst. Gegen die Stimmen der Fortschrittspartei, der Sezessionsisten und der Nationalliberalen wird die Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle genehmigt, ebenso der ganze Etat. Dann wird der Etat des Handelsministeriums beraten. Abg. Dr. Franz weist auf den chronischen Mangel der Weber in Oberschlesien hin und ersucht die Regierung, zu erwägen, in welcher Weise in dieser Beziehung Abhilfe geschaffen werden kann, was vom Regierungsrathe aus zugesagt wird. Abg. Richter bringt das Vorgehen des Handelsministers gegen die Handelskammern zur Sprache. Er kritisiert namentlich die der Handelskammer zu Hannover angebotene Auflösung, welche durch kein Gesetz begründet sei. Reg.-Kommissar Dr. v. Müller: Die Handelskammern ständen nicht auf der Linie völliger Vereine und das vom Handelsminister erstellte Rescript verlange nur, was recht und billig. Werde diesem Verlangen nicht entsprochen, so bleibe dem Handelsminister nichts weiter übrig, als eine solche sich ihren Pflichten entziehende Handelskammer einfach aufzulösen. Auch das Vorgehen gegen die Grimberger Handelskammer wird in abfälliger Weise kritisiert, so daß Reg.-Kommissar Dr. v. Müller nochmals die schlagenden Widersprüche zwischen dem allgemeinen und speziellen Theil des 1880 er Handelskammerberichts von Grimberg nachweist. Abg. Jacobi tadelt auch den Grimberger Bericht, kann sich aber mit dem Rescript des Handelsministeriums gleichwohl aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht einverstanden erklären. Hierauf wird die Sitzung auf Mittwoch vertagt. (29. Sitzung vom 8. März.)

Verschiedene zur Berathung stehende Petitionen werden der Regierung überwiesen. Ueber drei Petitionen um Erlaß eines Volksschul-Dotationsgesetzes oder doch wenigstens gesetzliche Regelung und Erhöhung der Alters- und Emerenzzulagen berichtet Abg. Stroffer. Es wird beschlossen: Unter Hinweis auf die früher dieserhalb bereits geflochtenen Verhandlungen und neuesten Anträge die Regierung aufzufordern, nummehr baldigst ein Lehrerdotationsgesetz für die Volksschulen dem Landtage vorzulegen oder, falls dieses sich nicht in kürzester Frist ermöglichen lassen sollte, eine gesetzliche Regelung und Erhöhung der Alters- und Emerenzzulage für Elementarlehrer herbeizuführen. Hierauf begründet Abg. Stengel den von ihm eingebrachten Gesetzentwurf auf Heranziehung der juristischen Personen zu den Gemeindeabgaben in den Landgemeinden der sieben östlichen Provinzen und der Provinz Schleswig-Holstein. Abg. Dr. Leber beantragt hierzu Ausdehnung des Gesetzentwurfs auf den Regierungsbezirk Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Frankfurt a. M., während Abg. Schreiber für die Ausdehnung auf das ehemalige Herzogthum Nassau eintritt. Abg. Strunnecht bekräftigt dagegen an Stelle des von Abg. Stengel vorgelegten Gesetzentwurfs folgenden Antrag: die Regierung wird ersucht, dem Landtage —

wenn möglich noch in dieser Session — einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Heranziehung der sogen. Forsten sowie die der juristischen Personen etc. zu den Gemeindeabgaben in einer die gerechten Ansprüche der Gemeinden befriedigenden Weise regulirt wird. Reg.-Kommissar Geh. Rath Herrfurth erklärt sich für den Antrag Grumbrecht. Abg. v. Duast plaidirt Namens der Konserwativen für den Antrag Stengel und beantragt die Ueberweisung desselben an die Gemeinde-Kommission, dagegen Ablehnung des Antrags Grumbrecht, den Abg. v. Feine gleichfalls an die Kommission verweisen will. Nachdem Abg. Schmidt-Sagan den beantragten Entwurf nochmals bekräftigt, werden sämtliche Anträge (auch der Grumbrecht'sche) der Kommission überwiesen. Nach weiterer Erledigung mehrerer lokaler Petitionen wird die Sitzung vertagt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. März. Der permanente Ausschuß des Volkswirtschaftsraths berichtet heute die Gewerbeordnungsnovelle und genehmigte die Artikel 2 bis 7 mit einigen im Ganzen nicht wesentlichen Aenderungen. Die Berathung des Artikels 1 wurde ausgesetzt. Fortsetzung der Berathung morgen.

München, 13. März. Der Reichsrath lehnte den Antrag Hafendraubel, betreffend die Abschaffung des siebennten Schuljahres, mit großer Majorität ab, ebenso den Modifikationsantrag des Referenten Dintel auf Erleichterung und Begünstigung bezüglich der Schulaufnahme und Schulentlassung.

München, 13. März. In Folge eines Adreßbruchs an der Maschine entgleiteten heute Nacht 5 Wagen des Berlin-Münchener Courierzuges kurz vor Bamberg. Vier Reisende erlitten unerhebliche Kontusionen, einige Wagen wurden beschädigt. Von Bamberg aus wurden die Reisenden mittels eines besonderen Courierzuges bis nach Treuchtlingen befördert, die Ankunft in München erfolgte um 1 Uhr 35 Minuten Nachmittags.

London, 12. März. Nach einer Meldung des Reuterischen Bureaus aus Durban hat der Volksraad des Oranje-Freistaats dem Präsidenten Brand die Erlaubniß zur Annahme des ihm von England angebotenen Großkreuzes des St. Michaels- und Georgsordens verweigert.

Petersburg, 13. März. Der Kaiser ist heute von Gatschina hier eingetroffen.

St. Petersburg, 13. März. Anlässlich des Todestages des Kaisers Alexanders II. findet heute in der Peter-Paul-Kathedrale ein feierlicher Tranerorgelienfest statt.

Konstantinopel, 13. März. Die Pforte hat das Königreich Serbien anerkannt. Der Sultan wird heute den Fürsten Radziwill und die übrigen Mitglieder der außerordentlichen preussischen Mission in Abschiedsaudienz empfangen. Die Mission tritt morgen die Rückreise an.

Athen, 12. März. Der König hat Aristupis auf morgen zu sich berufen lassen, um mit demselben wegen Bildung des neuen Kabinetts zu konferiren.

Rom, 13. März. Der Papst erteilte gestern dem preussischen Gesandten von Schlözer die erste Audienz. Der Papst beglückwünschte Herrn von Schlözer mit großer Courtoisie und versicherte, daß, wenn es von ihm allein abhinge, das Einvernehmen mit der preussischen Regierung bereits in allen Punkten hergestellt sein würde. — Der Termin für die Abhaltung des nächsten Conflatoriums ist noch nicht endgültig festgestellt.

Kairo, 13. März. Arabi Bey und sechs andere hervorragende Mitglieder der Militairpartei sind unter Verleihung des Pascha-Ranges zu Brigade-Generalen und etwa zwanzig andere Mitglieder dieser Partei zu Obersten ernannt worden.

Belgrad, 11. März. Die Minister und Abgeordneten leisteten heute dem König den Eid der Treue. Der König erließ eine ausgedehnte Amnestie.

Panama, 13. März. Der „Standard Herald“ meldet aus Costarico über ein Erdbeben, das Alajuela, Sonrmon, Grecia und Heredia zerstörte. Mehrere tausend Menschen todt, die Ueberlebenden obdachlos.

Aus Stadt, Kreis und Provinz. Der Nachdruck unserer „D.-G.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Krebl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

(D.-G.) **Merseburg.** VI. Landtag der Provinz Sachsen. 6. Plenar-Sitzung. 11. März. (Fortsetzung):

4) Abg. Meyer berichtet über eine Petition des Stellners Bahn aus Erfurt, der in Folge eines erhaltenen Schlagens schwerhörig und erwerbsunfähig geworden ist. Nach ärztlichen Attesten ist das Leiden heilbar, wenn sich z. B. Zahn einer durchgereisten längeren Kur unterziehen kann. Da ihm die Mittel dazu fehlen, auch der Magistrat zu Erfurt jede Unterstützung abgelehnt hat, bittet er den Landtag ihm die Mittel zur Vornahme einer Kur zu gewähren oder aber den Magistrat zu Erfurt dazu zu bestimmen. Es wird beantragt, diese Petition dem Prov.-Ausschuß zu überweisen, im Uebrigen zur Tagesordnung überzugehen.

5) An der Berathung der Vorlage die Festsetzung der Provinzialfarben betr. beteiligten sich die Abg. Exc. v. Kroßigk, v. d. Schulenburg-Angern, Brecht, v. Gerlach, Weiske und der Landtags-Commissarius. Die vom Geroldsbante vorgeschlagenen Farben „Grün, Gelb und Schwarz“ werden nicht gerade sympathisch begrüßt, insbesondere weil darin hervorragende Theile der Provinz nicht vertreten sind.

Der Antrag auf Commissionsberathung wird abgelehnt, ebenso der sofortige Eintritt in die zweite Lesung.

6) Bei dem letzten Gegenstande der Tagesordnung „Verwaltungsbericht des Provinzial-Ausschusses“ spricht sich der Herr Vorsitzende dahin aus, daß er es für statthaft halte, denselben zur Berathung zu stellen, damit Jedem Gelegenheit geboten würde, seine Bemerkungen zu äußern. Wenn das Wort nicht erbeten würde, nehme er an, das Haus habe Kenntniß davon genommen.

Das Wort wird nicht verlangt und demnächst die Sitzung geschlossen.

(D.-C.) **Merseburg.** VI. Landtag der Provinz Sachsen. 7. Plenar-Sitzung. 13. März:

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Sitzung 1/4 Uhr. Als Schriftführer fungiren die Abg. Landrath Meyer und Bürgermeister Sachse.

Der Herr Vorsitzende theilt dem Hause den gestern erfolgten Tod des Abgeordneten und Schriftführers Bürgermeister Wachtel aus Staßfurt mit, gedenkt mit warmen Worten seiner Thätigkeit und des Antheils, den der Verstorbene an den Arbeiten des Provinzial-Landtags seit 1876 genommen und fordert das Haus auf das Andenken des Verstorbenen durch Erhebung von den Plätzen zu ehren. Dies geschieht. Nach einer Urlaubsbewilligung und Mittheilung neu eingegangener Sachen wird in die Tagesordnung eingetreten:

1) Die Mitglieder der Rechnungs-Commission Abg. Graf v. d. Schulenburg-Angern, Landrath v. Hanstein, Bürgermeister Ackermann und Bürgermeister Dr. Schild referiren über das Ergebnis der Prüfung einer ganzen Anzahl von Rechnungen diverser Fonds der Verwaltung. Die Commission kann weitentliche Ausstellungen nicht berichten, hat die mehrfach vorgekommenen Ueberschreitungen als durch die Verhältnisse und Umstände bedingt gefunden und befragt die Genehmigung zu letzteren und Dedargen zu ertheilen. Aus dem Hause wird Widerspruch nicht erhoben.

2) Ueber die Vorlage betr. Anlage und Errichtung eines Asyls für unheilbare nicht gemeingefährliche Geistesfranke in Altsherbisg berichtet der Abg. Stadtrath Bogiel, daß die Commission das vom Provinzial-Ausschuß vorgelegte Projekt im Großen und Ganzen zur Annahme empfehle, aber beantrage, daß die Anlage den wirklich vorhandenen disponiblen Mitteln entsprechend nur allmählich bewirkt werde, und daß die zur vollständigen Ausführung fehlenden Mittel durch Entnahme von jährlich 10000 M. 7 Jahre lang aus Provinzial-Einnahmen beschafft werden. Der dies bezweckende Spezial-Antrag der Commission wurde angenommen, und ebenso eine vom Abg. Lucius eingebrachte Resolution dahin gehend: Der Provinzial-Ausschuß möge schon jetzt die Frage in Rücksicht ziehen, ob falls es nöthig würde noch eine dritte Siren-Anstalt zu errichten, dies in Altsherbisg erfolgen könne und bejahenden Falls schon jetzt bei Ausführung der Wege, Kanalisation etc. darauf Rücksicht nehmen.

3) Die Regierungs-Vorlage betr. Abgabe eines Gutachtens über Vereinfachung der Verwaltungs-Organisation ruft eine lange Discussion hervor, an der sich die Abg. Gen.-Dir. Löffmann, Landrath v. Rauchhaupt, Bürgermeister Born und Reg.-Rath v. Woz in langer Rede beteiligten. Auch der Kgl. Landtags-Commissar, Ober-Präsident v. Wolff griff in die Debatte ein, um die vom Abg. Löffmann gethane Aeußerung, daß es der Provinzial-Landtag zur Abgabe eines Gutachtens, wie es gewünscht, nicht für competent erachten könne, durch Hinweis auf § 34 Nr. 1 der Prov.-Ordg. zu berichtigen. Die Nothwendigkeit auf diesem Gebiete eine Vereinfachung eintreten zu lassen, wurde von sämmtlichen Rednern anerkannt, und von den Herren v. Rauchhaupt und v. Woz die Annahme der vom Provinzial-Ausschuß unterbreiteten Beantwortung der ministeriellen Fragen empfohlen. Wegen vorgeschickter Zeit wurde jedoch die äußere Debatte verjagt und die Sitzung nach 1/4 Uhr geschlossen.

* Den Zugbeamten der preussischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen ist anlässlich zahlreicher Spezialfälle die Bestimmung eingeschärft worden, daß ein Passagier, der

ohne gültiges Fahr билет betroffen wird, den doppelten Fahrpreis für die ganze durchfahrene Strecke, in minimo aber stets 6 M. zu entrichten hat. Es wird dabei hervorgehoben, daß solche Personen in reglementarischer Weise häufig nur zur Lösung eines Zuschlagsbillets im Betrage von 1 M. oder gar nur zur Zahlung des einfachen Fahrpreises veranlaßt würden. Die Zuschlagsbillets à 1 M. sind einzig von denen zu lösen, welche wegen Verspätung kein Billet mehr bekommen konnten und dies vor dem Einsteigen dem Schaffner melden. — Wenn ausnahmsweise Personen befördernde Züge nicht am Perron halten und die Passagiere also außerhalb desselben aussteigen müssen, so sollen nach ergangenen Ministerialverfügung die Zugbeamten hierauf ausdrücklich aufmerksam machen und darauf bedacht sein, daß den Zug Verlassenden kein Unfall zustoßt. — Bezüglich der den äußeren Dienst versehenen Stationsbeamten ist neuerdings vorgeschrieben worden, daß dieselben unter keinen Umständen auch nur theilweise in Zivilkleidung (z. B. in einer Zivilhose) erscheinen dürfen.

† Der Monat März hat drei Tage, welche für die deutsch-preussische Geschichte von Bedeutung sind. Am ersten März des Jahres 1871 zogen deutsche Truppen als Sieger in dasselbe Paris ein, das siebenundfünfzig Jahre vorher, am letzten Tage des März 1814, von ebenso siegreichen und heldenmüthigen deutschen Kämpfern betreten worden war. In beiden Fällen wurde nur in geringstem Maße Demjenigen, die den glänzenden Triumph herbeigeführt hatten, die Freude und Genugthuung zu Theil, das letzte Ziel des Ringens, zu dessen Fall sie das Größte beigetragen, nicht als hochmüthige Ueberwinder, sondern als Herolde des nahen Friedens und der Versöhnung zu betreten. Es ist bekannt, daß Heide des sechsten und elften Corps und Baiern, nachdem Kaiser Wilhelm auf dem Longchampsfelde eine Parade abgehalten hatte, am Morgen des ersten März unter dem jetzigen Kriegsminister, General v. Kameke, durch die Avenue der Kaiserin die Route der großen Armee und durch den Triumphbogen in Paris einmarschirten, die angrenzenden Stadttheile bis zum Tuillerieschloß besetzten, und schon nach achtundvierzig Stunden, da die in Vorbezug tagende Nationalversammlung die Ratifikation der Friedenspräliminarien möglichst beschleunigt hatte, die Stadt wieder räumten: um 10 Uhr Vormittags des 3. März passirten die letzten deutschen Truppen den Triumphbogen. — Bei dem Einzuge in Jahre 1814 wurde eine gleiche Schonung geübt, für welche sich die Franzosen niemals dankbar gezeigt haben. Am einunddreißigsten März um 11 Uhr Morgens trafen der Kaiser von Rußland und der König von Preußen an der Spitze ihrer Garden vor der Barriere ein und hielten, umgeben von einem glänzenden Gefolge von Prinzen und Generalen, ihren Einzug. Durch die Pforte St. Martin, über die Boulevards zogen sie nach dem Konfordinplatz und dann den breiten Weg der Elysäischen Felder entlang, wo sämmtliche Garden in Parade vorbeidestirten. — Der dritte historische Gedentag dieses Monats endlich ist der achtzehnte März 1848, welcher ja noch lebhaft in der Erinnerung der meisten Zeitgenossen ist.

(D.-C.) **Aus dem Geiselfriede.** Auf den sogenannten „Hödern“ (unser Nachtardörfchen) hat sich am Freitag ein bedauerlicher doppelter Unglücksfall ereignet. Eine Familie in Baumersrode ist im Scheunenbau gesunken, wobei ein Keller ausgeschachtet wurde. Durch diese Miniarbeit wurde eine nebenstehende Pflanzwand locker, schlug plötzlich um und begrub den älteren und jüngeren Mann der Familie unter ihren Trümmern. Beim Begräbnis des Schuttes fand man den älteren Mann bereits todt, den jüngeren aber bedeutend verletzt, so daß an seinem Wiederankommen gezweifelt wird. — Die Einsegnung der Confirmanden, welche nach einem früher geschlossenen Commun-Vertrag zwischen Bennsdorf und Naundorf 2 Jahre nach einander in der ersten und das 3. Jahr in der letzteren Kirche geschieht, wird im laufenden Jahre zu Naundorf stattfinden. Die Zahl der Confirmanden beträgt 20, wovon die Hälfte männlichen Geschlechts sind. — In dem genannten Doppelfischspiel regt sich die Baulust für das beginnende Sommersemester viel bedeutender, als in andern Jahren.

Man rechnet gegen 8 Bauten zusammen, durch welche die genannten Dörfer weiterer Verschönerung entgegensehen.

* Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkeln betrug in der Woche vom 5. bis 11. März pro Stück 13,50 bis 16,50 M.

Ver mis ch tes.

Elberfeld. (Unschuldig verurtheilt.) Am 5. Juni 1880 wurde vom hiesigen Schwurgericht der damals 32 Jahre alte Tagelöhner Julius Lückenhaus aus Wetzmann schuldig befunden, im October 1877 den Polizeifergeanten Weyl in Wetzmann getödtet zu haben und zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenverlust verurtheilt. Der Verurtheilte verbüßte seither diese Strafe im Zuchthause zu Werben. Inzwischen ist der dringende Verbauch der Thäterschaft auf einen vor etwa drei Monaten mit Frau und Kindern nach America ausgewanderten Maschinen gefallen, welcher die That vor seiner Auswanderung seinem in Neuh wohneuden Schwager befannt hat. Die Unterjuchung ist deshalb wieder aufgenommen worden und hat, wie die Elberf. Ztg. mittheilt, zu dem Ergebnis geführt, daß der z. Lückenhaus auf Veranlassung der diesseitigen Justizbehörde aus dem Zuchthause entlassen worden ist.

* Von Hans von Bülow und seiner Meininger Wirksamkeit erzählt der „P. L.“ eine reizende Anekdote. Er studirte seinen Untergebenen mit saurer Mühe die Reunte Symphonie ein und die Meininger Musik-Festschmieder saugelten schon im Vorgebirge des Beethoven'schen Ohrschmawes. Eine hohe Persönlichkeit des Hofes freute sich ganz besonders und wünschte sogar dringend, einer Probe der Symphonie beizuwohnen. Das war dem Dirigenten nichts weniger als angenehm, er konnte jedoch die Ehre nicht gut ablehnen und so sann er auf ein Mittel, der hohen Zuhörerschaft möglichst bald wieder ledig zu werden. Rasch hatte er das Richtige gefunden. Als die Probe angehen sollte und auch die hohe Dame mit ihrem Gefolge sich eingekunden hatte, rief Bülow den Jagottisten an und befahl ihm, seine ganze Stimme von A bis Z Solo zu spielen. Der Mann gehorchte und begann allgloglich seinem knurrigen Schredensinstrumente eine Reihe unzusammenhängender Brummlaute und Gröhlstöne zu entlocken, welche ohne die Verbindung durch die anderen Instrumente gar nicht anzuhören waren. Es war das abschreckendste Solo, das man je gehört. Bülow unterbrach die Production des Deiteren, ließ einige besonders unangenehme Klänge wiederholen und variiren, und als der Jagottist endlich fertig war, befahl er ihm, das Ganze noch einmal zu spielen. Das war der musifremdlichen Dame zu viel, sie erhob sich schleunigst, gestand dem Dirigenten, sie habe sich die Sache denn doch etwas anders vorgestellt, und das sei zwar recht interessant, aber auch etwas ermüdend, und ging hinweg. Bülow aber schmunzelte befriedigt und gab das Zeichen, die Probe zu beginnen.

Predigt-Anzeigen.

Stadtkirche: Donnerstag, Abends 7 Uhr, Passions-Gottesdienst. Herr Diaconus Scholz.

Neumarktskirche: Mittwoch, Abends 1/4 8 Uhr Fastengottesdienst. Nach dem Gottesdienst allgemeine Besichte u. Abendmahl. Anmeldung.

Meteorologische Station

bes. Opt. mechan. Institut — Merseburg, Winberg 7.

	13.3. Abds. 8 U.	14.3. Mors. 8 U.
Barometer Mill.	767,0	765,0
Thermometer Celsius	+ 8,7	+ 5,0
Rel. Feuchtigkeit	98,6	95,4
Bewölkung	0	2
Wind	WNW	W
Stärke	2	2

Der Druckdruck reducirt sich von 4,24 auf 3,09.

Schulangelegenheit.

Die Aufnahme neuer Schulkinder geschieht in diesem Jahre: 1) für die erste Bürgerschule: Mittwoch den 15. März von 9—1 Uhr Vorm.; 2) für die zweite Bürgerschule der innern Stadt: Donnerstag den 16. März von 9—1 Uhr; 3) für die Altenburger Schule: Freitag den 17. März von 9—1 Uhr; 4) für die Neumarkt-Schule: Sonnabend den 18. März von 9—1 Uhr. An diesem letzten Vormittage werden auch die Anmeldungen für die höhere Töchterschule angenommen. Alle Anmeldungen sind im Conferenzzimmer der ersten Bürgerschule anzubringen.

Für die neu aufzunehmenden Kinder ist ein Impffchein und höherer Anordnung zufolge auch ein Tauffchein beizubringen. Beide Bescheinigungen werden vorgezeigt und zu späterem Gebrauch sofort zurückgegeben.

Der neue Schulkursus beginnt Montag den 3. April. An diesem Tage sind sämtliche für die zweite Bürgerschule der innern Stadt, der Altenburg und des Neumarkts aufgenommenen Kinder früh 9 Uhr, die in der ersten Bürgerschule aufgenommenen Knaben Vorm. 10 Uhr, die Mädchen Nachm. 2 Uhr unter Abgabe des empfangenen Aufnahmescheines den betreffenden Klassen zuzuführen. — Die neuen Schulkinder haben eine Lesetabel neuester Auflage und eine beiderseits roth linierte Schiefertafel zur Schule mitzubringen.

Merseburg den 10. März 1882.

Der Rector der städtischen Schulen.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, Eingetr. Gen.

Die Mitgliederbücher werden in den Tagen des 25. bis 28. Februar und 3. bis 18. März a. c. ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden.

Die von der General-Versammlung festgesetzte Dividende von 6 1/2 % wird bei Abholung der Bücher ausgezahlt.

Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.

Am 1. und 2. März werden keine Bücher ausgegeben.

Merseburg, den 23. Februar 1882.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, Eingetr. Gen.

J. Bichter. W. Klingebiel. A. Just.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Vorläufige Anzeige.

Grosses Concert,

gegeben vom Musikchor des Königl. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 134 (53 Mann), unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn Jahow aus Leipzig.

Programm in nächster Nummer.

Den hohen Herrschaften Merseburgs die ergebenste Mittheilung, daß mein

Stiefel- und Schuhwaarenlager

für Herren, Damen u. Kinder mit allen Neuheiten der Saison reichlich ausgestattet ist und bitte bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

F. Schultze,
Halle an der Saale, 3 Poststraße 3.

Holz-Auction.

Donnerstag, der 16. März, Mittags 11 Uhr sollen auf dem Rittergute Bündorf eine größere Partie Weiden- und Pappel-Kopfholz in einzelnen Haufen, sowie die diesjährige Soolweiden-Nutzung von circa 1/2 Morgen, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Bedingungen im Termin.

Ein anständiges Landmädchen mit guten Zeugnissen sucht 1. April oder später Stellung als Stütze der Hausfrau; dasselbe unterzieht sich sämtlichen Hausarbeiten.

Näheres sagt Frau Pofamentier

Krause, Unteraltenburg 60.

Otto Franke,

vorm. Moritz Seidel,

Burgstr. 8. Burgstr. 8.

zeigt den Empfang

sämmtlicher Neuheiten

der Frühjahrs- und Sommerfaçon in Kleiderstoffen und Besätzen, Confection, Buckskins, Möbelfstoffen, Gardinen, Manillas, etc. etc.

ergebenst an.

Grosses Lager. Billigste Preise.

Mobiliar- u. Schnittwaaren-Auction in Merseburg.

Sonnabend, den 18. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, soll in hiesigen Rathskellerhalle ein Mobiliar-Nachlaß, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Commoden, Spiegeln, Sophas, einem fast neuen Jagdgewehr u. dergl. mehr, sowie auch eine Partie neue Schnittwaaren pp. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 12. März 1882.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

Hausverkauf.

Mein Haus mit Seitengebäude, geräumigem Hof und Garten ist zu verkaufen. Unterhändler verbeten.

G. Küchenmeister,
H. Ritterstraße 13.

Haus-Verkauf.

In Naumburg ist ein Wohnhaus mit Hofraum und Garten, zu jedem Geschäft passend, nebst 2 neuen Drehrollen mit 500 Lthr. Anzahl. zu verk. Nr. unter Hausverf. niederzul. i. d. Restaur. v. Wernicke, Unteraltentb. Merseb.

Ein Parterre

von 2—3 Stuben, Küche, Kammern ist zu vermieten

Brühl 6.

Eine Wohnung

von 3 Stuben, Kammern, Küche, Mitbenutzung des Gartens ist zu vermieten. Näh. in der Hand. des Herrn L. Imprecht am Entenplan.

Einige Dreher

sucht Locomotivfabr. Hagans Erfurt.

Ein gebildetes junges Mädchen,

welches sich als Familien-Kinder-gärtnerin ausbilden will, kann sich melden

Breitestraße Nr. 3.

Formulare

für Standesbeamte, sind stets vorrätzig in

A. Leidholdt's
Formular-Magazin
Merseb., Altenb. Schulpl. 5.

Mafulatur

verkauft die Kreisblatt-Expedition.

Eine große eichene Waschwanne

mit eisernen Reifen ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Markt Nr. 19.

Einen Lehrling sucht

S. Berger, Schmiedemstr., Merseburg, Neumarkt 55.

Ich suche zum 1. Juli ein anständiges, in der Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen.

Frau Leidholdt,
Altenburger Schulplatz Nr. 5.

Offerte.

Süsskirschbäume, veredelte, hoch und stark, gegen 200 Stück, desgl. Kugel-Acazien gegen 100 Stück, schöne Waare, verkaufe billigst; zugl. suche Muspflaumenbäume.

Albert Wengler,

Baumfchule Tagewerben bei Weißenfels.

Allen Denjenigen, die uns bei dem am 10. d. Monats stattgefundenen Brande hilfreich unterstützt haben, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die Gemeinde Kössen.

Adress- und Visiten-Karten,

elegant und billig, liefert die lithogr. Anstalt von

F. Karus, Brühl 17.

50 Paar Frauenpantoffeln mit kleinen Fehlern à Paar 60 Pf.,
50 Paar Kinderschuhe à Paar 50 Pf.,

Eine Partie zurückgesetzte Zeugstiefeln für arme Confitmanden, sowie ein großer Posten Schuhe in Plüsch, Gurt und Fetz unterm Fabrikspreis.

Stand an der Stadtkirche vor der Thür des Herrn Conditor Sperl.

Die ihrer vorzügl. Qualität wegen sehr beliebte

Anker-Chocolade

ist zum Preise von 1 Mk. 25 Pfg. bis 4 Mk. per 1/2 Kilo stets vorräthig bei

C. L. Zimmermann, Werseburg.

Dieselbst sind auch die bei Husten, Heiserkeit etc. sehr bewährten Anker-Malzertraft-Bonbons zu haben. Preis à Pack 20 Pfg.

Professor Dr. Hebra's

Kali-Crème,

(durch Marke geschützt!) vorzügl. Mittel gegen Flechten, Fimmen, Miteffer etc.

Depot für Merseburg bei **L. Leberl.**

Alb. Grillo, Burgstraße 12,

empfiehlt Damenragen, Schürzen, weiße Röcke, gestickte Streifen und Einsätze, Hülsen, Schleifen, Bänder, Spitzen, Strick-, Häkel- und Stichegarne, Nollen u. Hanfzwirne, Strümpfe, Knöpfe, Quasten, Schnuren, Besätze und andere Posamentierwaaren.

ferner Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Stulpen, Postenträger, Schlipse, Jacken, Unterhosen, Handschuhe etc.

Außerdem mache ich noch besonders auf mein Lager in Stickereien und Corsetten aufmerksam.

Submission.

Die Erd- und Planungsarbeiten zum Ausbau des Communicationsweges Milzau-Niederwünsch I. Abtheilung, veranschlagt zu rund 8370 Mark, sollen am Sonnabend den 25. März, Vormittags 11 Uhr im Rammels'schen Gasthose zu Kalschwig bei Kauchstedt in öffentlicher Submission vergeben werden. Bedingungen und Kostenanschlag liegen in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Bauschendorf bei Kauchstedt den 8. März 1882.
Reubarth, Amtsvorsteher.

Trierische Lotterie.

Ziehung unwiderruflich 27. April Gewinne von 25,000, 15,000, 10,000, 6000, 5000, 4000 Mk. etc. Per Loos 2 Mk. Partieweise billiger. Zu beziehen durch die einzige General-Agentur **D. Löwenwarter** in Köln.

In die unter der Firma Zuckerfabrik Lügen von **von Merkel & Co.** zu Lügen betriebene Handelsgesellschaft sind nach der Anmeldung vom 23. Juli 1880 eingetreten:

der Deconom **Hermann Kieß** zu Groß-Boerschen, der Gutsbesitzer **Friedrich Seyboth** zu Boerschen, ferner an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Kaufmann **Franz Kaufmann** zu Lügen

die Wittwe **Kaufmann**, Franziska, geborene von Merkel zu Lügen, die verheiratete Gutsbesitzer **Serzberger**, Elisabeth, geborene Kaufmann zu Lügen,

Mosalie Alma Mathilde, **Auguste Marie Helene,**

Franz Paul, **Max Willi,** **Anna Marie,** **Emil Kurt.**

bevor mundet durch den Kaufmann **August Sengenhausen** zu Lügen; ferner an Stelle der durch den Tod ausgeschiedenen Wittve **Wilhelmine Adelhaide Serzberger**

Frau **Marie Therese** verheiratete **Grubl** geborene **Serzberger** zu Köfen,

Frau **Ulwine Therese** verwitwete Rittergutsbesitzer **Lottemoser** geborene Serzberger zu Dresden,

der Stadtgutsbesitzer **Carl Hermann Serzberger** zu Lügen, die verheiratete Buchhändler **Mahnert, Johanne Doris,** geborene Serzberger zu Gisleben,

Frau Baumeister **Keserstein, Wilhelmine Sophie** geborene Serzberger zu Halle;

ferner an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters **Wilton Eduard Schumann** zu Lügen sind eingetreten:

der Kaufmann **Carl Friedrich Eduard Schumann** zu Lügen,

der Kaufmann **Franz Theodor Schumann** zu New-York, die verheiratete Gerichts-Sekretair **Schulze, Wilhelmine Ida** geborene Schumann zu Oster,

die verheiratete Kaufmann **Sougt, Pauline Ottilie,** geborene Schumann zu Wittenberg,

Mosa Mathilde, verheiratete Gutsbesitzer **Paßschle,** geborene Schumann zu Köfen,

der Conditor **Eduard Gustav Schumann** zu New-York, der Enkel des verstorbenen Bürgermeisters **Schumann** der minorenne **Louis Curt William Müller** zu Wittenberg.

Dann auf die Anmeldung vom 15. Juli 1881, daß in die gedachte Gesellschaft eingetreten sind:

a. der Deconom **Emil Frauenheim** zu Lügen, b. der Buchhalter **Theodor Gröper** daselbst, c. der Deconom **Franz Tannevis** daselbst, d. der Gutsbesitzer **Bruno Pöschke** zu Prieststäblich, e. der Architekt **Carl Planer** zu Lügen, f. der Deconom **Fritz Sturz** daselbst,

und, daß der Rittergutsbesitzer **Albin Jakob** zu Gärniz aus der obengenannten Handelsgesellschaft ausgeschieden ist.

Endlich auf dieselbe Anmeldung, daß zu Vorstandsmitgliedern dieser Gesellschaft auf die Zeit vom 1. September 1881 bis 31. August 1882 gewählt sind:

1. der Rittergutsbesitzer **Carl Credner** zu Groß-Boerschen, 2. der Kürschnermeister **Albert Burkhardt** zu Lügen, 3. der Rittergutsbesitzer **Jugo Burkhardt** zu Köden, 4. der Kaufmann **Louis Lorenz** zu Lügen, 5. der Conditor **Ludwig Knüppfer** daselbst,

zufolge Verfügung vom 31. Januar 1882. Merseburg, den 31. Januar 1882.

Königliches Amtsgericht III.

Ich beabsichtige das Geschäft meines seligen Mannes ganz in der Weise, wie es geleitet, weiter zu führen und bitte deshalb ein hochgeehrtes Publikum mich in meinem Unternehmen zu unterstützen. Alles, was in meinen Kräften steht, werde ich thun, um einen Jedem mich Beehrenden den Aufenthalt angenehm zu machen.

Mit größter Hochachtung

Frau verw. Geißler.

Von Mittwoch, den 15. d. Mts. an, steht ein großer Transport

schwerer Zug-Ochsen

bei mir zum Verkauf.

Louis Nürnberger,

Biehhändler.

Phosphorpillen

in bekannter Güte und von kräftiger Wirkung empfiehlt, bei größeren Posten entsprechend billiger

die **Apothek Lügen.**

Redaction, Druck und Verlag von A. Leibholdt in Merseburg.

Bazar.

Der jährliche Bazar zum Besten unseres Frauenvereins findet diesmal wieder in der letzten Woche des Monats April statt.

Die Zwecke des Vereins sind dem geehrten Publikum hinlänglich bekannt, so daß wir unsere herzliche Bitte, um möglichst allgemeine Betheiligung an dem Bazar, dessen Ertrag die Hauptannahme unserer Kaffe bildet, nicht weiter zu begründen brauchen, vielmehr uns der Hoffnung hingeben, daß die freundliche Mithilfe, die wir alljährlich, sowohl von unsern Mitbürgern, wie auch von den Landbewohnern erfahren haben, uns auch diesmal zu Theil werden wird.

Der Vorstand des vaterländ. Frauenvereins:

A. v. Dieß, M. Armstrog, B. Berger, M. Blande, F. Bohne, A. v. Buggenhagen, C. Crüger, A. Sabler, C. Grumbach, Th. Panewald, D. von Kehler, W. Schede, A. Schraube, R. von Liedemann, A. v. Versen, Gräfin M. v. Wisingerode.

Eine möbl. Stube

nebst Kammer ist per 1. April zu vermietthen

Burgstr. Nr. 19.

als tüchtige und erfahrene

Plätterin

empfiehlt sich in und außer dem Hause

Frau **Ebeling, Brühl 9.**

Brauhausstraße 10 ist eine Parterremobnung mit kleinem Garten zu vermietthen und sofort zu beziehen.

Ein herrschaftliches Logis (Bel-Étage) ist zu vermietthen Reichstr. 1.

Ein freundliches Logis ist zu vermietthen und den 1. April zu beziehen; zu erfragen im

Consum, Unteraltensburg.

Ein freundliches Logis ist an ruhige Leute zu vermietthen

Markt 35.

Dammstraße 6 ist die erste Etage zu vermietthen und 1. April oder 1. Juli zu beziehen.

Am Mittwoch Abend ist vor dem Hause Delgrube 9 eine Katerne stehen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben.

Greiner.

2 Schock junge

Pflaumenbäume

sind zu verkaufen **Wegwitz 16.**

Ein Nachtwächter der das Gänsehüten mit übernehmen muß, wird den 1. April cr. für die Gemeinden Wallendorf und Prefsch bei gutem Lohn und freier Wohnung gesucht. Bewerber, welche gute Zeugnisse beibringen, können sich bei den Gemeinde-Vorsehern zu Wallendorf und Prefsch melden.

Frauen- und Jungfrauen-Verein St. Marii.

Mittwoch den 15., Nachmittags von 2 Uhr ab, Köfen im Herzog Christian.

Familien-Nachrichten.

Dank. Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden und Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, sagen hiermit Allen unsern innigsten Dank. Merseburg den 14. März 1882.

Familie **Spiegler.**